

Monatsberichte Juni 2021

In der ersten und letzten Junidekade lag Mitteleuropa zeitweilig unter dem Einfluss hohen Luftdrucks, der jedoch regelmäßig heranziehenden Tiefdruckgebieten Platz machen musste. Dies führte lokal immer wieder zu heftigen Gewittern, kräftigen Niederschlägen, Hagel und schweren Stürmböen. Zur Monatsmitte machten die Tiefs dann einen Bogen um Mitteleuropa, so dass viel Sonnenschein mit teilweise großer Hitze dominierte. Die Folge: Der Juni 2021 ist in Deutschland der drittwärmste seit Beginn kontinuierlicher Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Für den Freistaat ermittelten die DWD-Experten durchschnittlich 19,1 °C (15,6 °C), vergleichsweise wenig Regen - abgerundet 65 l/m² (76 l/m²) und mit rund 245 Stunden (201 Stunden) viel Sonne. Den deutschlandweit tiefsten Monatswert meldete Deutschnedorf-Brüderwiese im Erzgebirge am 1. mit 0,5 °C. Quelle: DWD

| | Höhe N.N. | Differenz zum 31.05.2021 in g | Durchschnittstemperatur | Niederschlag | Phänologie | Bemerkung |
|--------------------|-----------|----------------------------------|-------------------------|--------------|---|---|
| Köllitzsch | 85 | 10.490 | 24,1 | k.A. | | |
| Schkeuditz | 110 | 36.300 | 20,4 | 52,5 | Robinie v. 04.06.21 bis 15.06.21 Sommerlinde v. 17.06.21 bis 23.06.21 Winterlinde v. 25.06.21 | 2°C erhöhte Junitemperaturen und normale über den Monat verteilte Niederschläge brachten beste Bedingungen für die Bienen. Durch die phänologische Verschiebung wurde der Juni einer der besten Trachtmomente. Die Völker sind sehr stark mit viel Brut. Auch Drohnen werden noch von allen Völkern aufgezogen. Schwarmstimmung ist kaum vorhanden und ist leicht handelbar. Weiselaufzucht und Begattung waren sehr erfolgreich. |
| Strelln | 111 | 24.700 | 22,5 | 35,0 | | |
| Burghammer | 111 | 49.480 | 23,6 | 21,7 | | |
| Dresden I | 113 | k.A. sinnvoll da Volk geschwärmt | | | Das Bienenvolk auf der Waage ist im Monat Juni leider trotz enger Kontrollen in Schwarmstimmung gekommen und geschwärmt. Die Maßnahmen, die Schwarmstimmung zu reduzieren haben nicht ausgereicht. Der Honigraum der Bienen ist in Ansätzen gut gefüllt gewesen, aber nicht übermäßig. Bei den anderen Bienenvölkern hat das Schröpfen und bilden von Ablegern gut ausgereicht. Es ist bei keinem anderen Bienenvolk ein Schwarm abgegangen. Die Menge des eingetragenen Honigs schwankt recht stark, aber immerhin sind nennenswerte Mengen vorhanden. Das hatte ich ja in den letzten zwei Jahren nicht mehr. Durch die regelmäßigen üppigen Niederschläge kann die Natur sicher auch mal heiße Phasen gut überstehen. Die Robinie und auch Kastanienblüte ist aber damit leider verregnet. | |
| Lzg. III Gymnasium | 113 | 68.400 | 21,0 | 38,1 | | |
| Coswig | 120 | 27.200 | 24,6 | 0,5 | | Auch in diesem Jahr konnte kein Honig aus Robinien geschleudert werden. Nur spärlich zeigten wenige Bäume vereinzelt Blüten. Zum Glück brachten die Bienen aus der Sommerlinde einiges in die Honigräume. Die ersten beiden Schleuderungen in diesem Jahr ergaben zusammen kaum das, was in anderen Jahren die Frühjahrsracht erbracht hatte. Erst gegen Ende des Monats zeigten sich die Völker besser entwickelt. Ob es in diesem Jahr eine dritte Schleuderung der Tracht aus Winterlinden und Brombeeren geben wird, ist noch nicht abzusehen. Fazit: So ein schlechtes Jahr habe ich noch nicht erlebt. |
| Leipzig I | 124 | 40.300 | 22,0 | k.A. | | |
| Lonnewitz/Ganzig | 132 | 10.290 | k.A. | k.A. | | |
| Schwepnitz | 155 | 1.100 | 22,3 | k.A. | | Dieses Jahr ist bis jetzt alles andere als ein Honigjahr. Selbst der Monat Juni hat, wie schon der Mai, keine Waagstockzunahmen gebracht. Die Robinie, welche eigentlich für Zunahmen sorgen sollte, ist in der Region fast vollständig erfroren. Das Waagstockvolk ist zwar nicht gerade mein stärkstes Volk, jedoch sieht es bei den anderen mit dem Nektareintrag nicht unbedingt besser aus. Es sind nur Lärpertrachten vorhanden und so ist auch der Brutansatz sehr verhalten. Die letzte Hoffnung auf eine Honigernte bietet die Linde. Die Bäume haben sehr gut Blüten angesetzt, nun muss nur noch geeignetes Flugwetter herrschen. |
| Graupa | 164 | 9.440 | 24,8 | 56,2 | | Der Monat Juni 2021 war wieder ein Monat, der nicht dem langjährigen Mittel entspricht. Bei einer Temperaturschwankung von 7,0 Grad (10,6 bis 49,9 Grad (19,06)) und einer Niederschlagsmenge von 56,2 Liter pro qm, war es für die Bienen sehr schwer sich zu entwickeln. So hatten wir am 1. Juni zunächst eine Frühtemperatur von 7,0 Grad, die sich bis zum Mittag auf 35,6 Grad veränderte, und das bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 70,0 %, allerdings ohne einen Millimeter Niederschlag. Die meiste Niederschläge waren vom 22. bis 26.6.21 mit 30,7 L/qm, und am 30.6. mit 19,0 L/qm. Andererseits waren an 21 Tagen keine Niederschläge zu verzeichnen. Der Honig war bis zum Monatsende größtenteils noch nicht verdeckelt, sodass erst im Juli das Abschleudern erfolgen kann. Die Blüten haben erneut zu wenig „gehönigt“, was an einem Gesamtertrag von 9,44 Kg deutlich zu erkennen ist. Trachten: Pfingstrosen / Kletterrosen / Taglilien / Lavendel / Goldgarbe / Wiesenmargariten / Kornblumenblau |
| Kamenz | 173 | 10.290 | 21,7 | 100,8 | 4. Himbeere, 6. Robinie, 20. Brombeere, 21. Sommerlinde | In Kamenz blühte der Raps bis zum 3.6., unmittelbar danach begannen die Himbeere zu blühen und 2 weitere Tage später standen die Robinien kurzzeitig in Vollblüte. Aber leider waren die Bäume hier in Kamenz dünner als sonst mit Blüten übersät, vermutlich sind das Trockenschäden der letzten Jahre. Die Blüte der Robinie hielt auch nur 4 Tage, dann kam ein Starkregen und es war damit vorbei. Ab dem 10.6. waren kaum Zunahmen auf der Waage zu verzeichnen und ab dem 20.6. begann die Brombeere zu blühen und am nächsten Tag begannen die Sommerlinden zu duften und zu blühen. Seit dem 27.6. blühen auch die Winterlinden und es honigt sehr gut. Die starken Regenfälle der letzten Tage werden hoffentlich den Linden noch gut tun. |
| Frohburg | 176 | 23.000 | 20,7 | 61,0 | 02 Holunder; 06 Brombeere; 07 Robinie; 19 Sommer-Linde; 28 Winter-Linde | In der ersten Dekaden gute Gewichtszunahmen in den Völkern – Brombeeren, Robinie. In der mittleren und letzten Dekade nur mäßige Gewichtszunahmen (Völker sind zwar sehr stark und müssen zugegebene Waben aber vollständig neu bauen). Schwarmtrieb der Völker gering bis fehlend. Das Brutnest der ERB'n umfasst 12 bis 14 Waben (Gesamtwabenzahl 20 / 21), Während die Hochwaben in Flughöhe nur schmale Honigkränze aufweisen, wird er mit zunehmender Flugochterfernung immer breiter. |
| Knehlen | 178 | 42.000 | 22,0 | 90,7 | Bergahorn ab 28.5. bis 15.6. Robinie 7. - 18.6. Phacelia ab 16.6. Linde ab 20.6. | Durch günstiges Flug- und Trachtwetter setzt sich die überaus positive Entwicklung vom Mai auch im Juni fort. Die Monatszunahme liegt 31 kg über dem Monatsmittel der letzten 13 Jahre. Sie resultiert v. a. aus der Tracht in den ersten beiden Dekaden. Die Schwarmstimmung nahm ab dem 20. Juni deutlich ab. |
| Wehlen | 180 | 31.530 | 22,1 | 32,5 | Sommerlinde ab 16.06. Winterlinde ab 26.06. Brombeeren blühen noch | Völker: weiterhin sehr gute Entwicklung, es mussten viele Ableger gebildet werden, keine Schwärme; Varroa: noch keine Milben gefunden; Tracht: zum Teil gute Bedingungen, viel Kastanienhonig und die Brombeeren brachten schönen dunklen Honig. Die Völker stehen am Elbhag und haben ein großes Angebot an Trachtpflanzen. |
| Bautzen | 186 | 33.000 | 21,1 | 58,0 | Raps bis 03., Robinie 5. - 15., Sommerlinde ab 16., Brombeere ab 22. | Im Juni brachte neben einigen Tagen Robinientracht ab Monatsmitte vor allem die Linde Zunahmen. Nach Regen und kühleren Tagen gab es erstaunlicherweise ab 25. keine Zunahmen mehr, obwohl Brombeere und Linden blühten und auch beflogen wurden. Kaum Varroa, keine Schwärme. Am 6. Ernte des Frühjahrschonig (im Schnitt 22 kg/Volk) |
| Grimma | 192 | 36.380 | 22,4 | 70,4 | Erdbeere, Brombeere, Robinie, Liguster, Linde | In diesem Monat haben wir unsere Frühtracht gemietet. Dieses Volk hat 29 kg gebracht. Zum Ende des Monats haben wir festgestellt, dass das Volk still umgewandelt hat. |
| Görlitz | 230 | 18.280 | 18,9 | k.A. | | Volk geschwärmt |
| Neukirchen/Pleiße | 250 | 21.220 | 20,2 | 19,9 | 08.05. A. Raps E. 06.06., 18.06. A. Sommerlinde | Der Juni bot den Bienen wettertechnisch deutlich bessere Bedingungen wie die beiden Vormonate. Der bereits im Abblühen befindliche Raps ermöglichte bis zum 5.6. noch beachtliche Zunahmen und "rettete" damit letztlich noch die Frühtracht. Während alle anderen Völker auf "Wanderschaft" gingen, reagierte das Waagvolk auf die nun folgende Trachtlosigkeit mit Brutreduzierung. Die wenigen Robinien zeigten nur eingeschränkten Blüheifer und brachten faktisch keinen Ertrag. Auch die um den 18.6. erblühende Sommerlinde ließ bei nun unbeständigerem Wetter nur bescheidene Zunahmen zu. Nach der Rapschonigernte war beim Waagvolk keine Schwarmbereitschaft mehr erkennen. Auch im Baurahmen ließ der Eifer nach. Die höchstens mittlere Volksstärke ist nicht befriedigend und verlangt nach einer baldigen Umweiselung. Der Regenmesser wurde bereits mehrfach von Ameisen heimgesucht und hatte deshalb oft gestreikt. Er erhielt nach gründlicher Reinigung einen besseren Standort und sollte jetzt wieder zuverlässig funktionieren. |
| Hirschbach | 325 | 430 | 20,3 | 79,9 | | Von der Katastrophe Januar 2021 - Mai 2021 zur versöhnlichen Juni 2021. Als wenn da oben der Schalter umgestellt worden wäre... von 0 auf 100 in wenigen Tagen. War bis Ende Mai noch Zufütterung notwendig, keinerlei Eintrag und die noch überlebenden Völker kurz vor dem Verhungern - erfolgte in den ersten Juni Tagen eine beispielloser Eintrag bei den Wirtschaftsvölkern. So konnte ich auf mehreren Waagen auf dem Standort eine Gewichts - Zunahme vom 2. Juni bis 12. Juni von bis zu 40 kg pro Volk feststellen. Vom 12.6. bis 15.6. keine Gewichtszunahme. Vom 15.6 bis zum 23.6. wieder eine Gewichtszunahme von 10 kg. Ab dem 23.6. bis 3.7. keine nennenswerten Einträge. So ist der Juni eigentlich sehr gut verlaufen, wäre da nicht die bereits erwähnte Katastrophe in den ersten Jahresmonaten Januar bis Mai. In meinem Umfeld sind ja nur Landwirtschaftswiesen, kein Raps dieses Jahr, nur Mais und einfrüchtige Futterwiesen ohne Blüher für die 1000 Kühe in der Nachbarschaft. Hier hat mich wieder meine eigene Streuschwemme mit angelegter Blühfläche von 1000 m2 gerettet. Hinzukommt der Kahlschlag der Fichten Wälder um meinen Bienenstand herum. Dies ist ein wahrer Segen für die Bienen, da jetzt alles aus dem Untergrund an Blühsträuchern hervorwächst. Jetzt hoffen wir auch die Linde... die schon teilweise blüht... aber es ist noch zu trocken. |
| Mohorn | 340 | 36.000 | 21,4 | 63,0 | | |
| Seiffenhensdorf | 363 | 740 | 20,4 | k.A. | | |

| | | | | | |
|----------------|-----|--|-------|------|--|
| OS Hartenstein | 365 | 18.300 | 22,3 | k.A. | ein Waagstockvolk hat sich im Verlaufe des Monats gut entwickelt und auch fleißig eingetragen. Das Trachtangebot war schon zurückgegangen, aber der Flugbetrieb war intensiv, es gab immer verschiedene kleine Nahrungsangebote. Beim Schleudern am 17.06. stellte ich bei der durchgeführten Kontrolle fest, dass kaum Brut im Stock vorhanden war. Es fehlte die Königin. So war für die nächste Zeit, kurz vor der Lindenblüte, nicht viel zu erwarten. Am 26.06. konnte ich eine neue Königin einsetzen, sodass das Fortkommen des Volkes gesichert werden konnte. Der Honigertrag vom Volk war mit 18 kg erfolgreich. Dabei werde ich es aber in diesem Jahr belassen. Jetzt braucht das Volk Zeit für die neue Brutentwicklung und muss sich stärken. |
| Chemnitz | 380 | 38.800 | 21,3 | 33,0 | Die doch noch relativ gute Frühjahrstracht aus dem abblühenden Raps geht noch bis zum 4.6. Erst danach beginnt eine 9 tägliche Trachtpause, die ich zur Honigernte nutzen konnte mit einem noch zufriedenstellenden Ergebnis. Anschließend gibt es eine kleine Frühsommertracht, wieder mit einer Trachtpause. Zum Monatsende beginnt die Sommerlinde. Die Völker sind sehr stark, da trotz Schwarzstimmung alle Schwärme verhindert werden konnten. Da Starkregen von längerer Dauer ausblieben hoffe ich noch auf etwas Honig aus der Sommertracht. Die Milbenbelastung kann ich im Moment nicht einschätzen. Der Waagepegel war zu Monatsbeginn sensationell niedrig mit Plus 16,0 kg. Der Pegel für Juni betrug 38,8, somit der Gesamtstand 54,8. Zum Monatsende ist die Winterlinde noch nicht am blühen. |
| Reudnitz | 391 | 57.800 | 20,2 | 54,0 | |
| Kemtau | 450 | 52.700 | 19,40 | 76,0 | Wie erhofft, brachte der Juni noch eine sehr gute Ernte aus der Frühtracht. Insgesamt gab es eine Zunahme von 52700 g! Niederschlag mit 76,0 l/m² und Temperatur mit 19,4 ° lagen im Durchschnitt. Vereinzelt gab es noch Schwärme. Die Brutaleger vom Mai haben alle begattete Königinnen. Am 27. Juni begann bei mir die Lindenblüte. Man kann also von einem sehr guten Monat sprechen, und die nächste Honigernte ist dringend erforderlich! Auch ist die Pollenversorgung nach wie vor sehr gut. Der Milbenbefall ist sehr gering. |
| Bösenbrunn | 465 | 34.110 | 21,2 | 28,8 | Blühbeginn aktueller Stand zum 05/06/2021 Hagebutte 15/06/2021 verblüht, Brombeere 20/06/2021 blüht, Himbeere 15/06/2021 verblüht, Kornblume 15/06/2021 blüht/ tw. verblüht, roter Mohn 20/06/2021 verblüht, Linde 29/06/2021 blüht, Malwe 15/06/2021 blüht, Entwicklung des Waagstockvolkes: 19/06/2021 geschleudert (19,25 kg wurden geschleudert), 03/07/2021 - Wildbau unterhalb des Brutnestes entfernt |
| Großolbersdorf | 480 | 9.290 | 20,5 | 61,0 | Weißdorn 02.06. Eberesche 09.06. Himbeere 23.06. Rokitke 25.06. Brombeere 27.06. Sommerlinde 30.06. Ende Juni haben die Völker einen Entwicklungsstand, wie es vielleicht hätte eher am Ende April sein sollen. Das Schröpfen der Wirtschaftsvölker zur Erstellung von Ablegern und zur Verminderung des Schwarmtriebes konnte nicht wirklich ausgeglichen werden. Die Ernte des Frühjahrshonig erfolgte am 16.07. , knapp einen Monat hinter dem sonstigen Termin. Die zum Großteil verdeckelten Honig-waben hatten allerdings einen immer noch hohen Wasseranteil. Der Ertrag pro Volk lag bei ca. 12 kg. |
| Markneukirchen | 505 | 21.020 | 20,4 | 79,5 | 09. Kornblume bis jetzt 09. Himbeere bis 30.06. 12. Schneebeere bis jetzt 14 Robinie bis 24.06. 21 Liguster bis jetzt 22 Bayernkiwi bis jetzt 24. Linde bis jetzt gleich am 2. Juni ist unser erster und bisher einziger Schwarm abgegangen. Ausgerechnet aus dem Waagstockvolk. Am Tag zuvor hatten wir die Weisel noch mit der Brut von den Flugbienen durch ein bieneindichtetes Gitter und Oberflugloch getrennt. Die Flugbienen haben dann wohl ihre Königin in der 1. Etage am Folgetag abgeholt. Leider hat auch die Warnnachricht per Handy nicht funktioniert, so haben wir es erst zu spät gemerkt...Die Völkerentwicklung hat im Juni leider nicht an Fahrt aufgenommen. Manche Völker kamen über 4 Zanderwaben mit Brut nicht hinaus. Das doppelte wäre normal. Entsprechend gering ist dann auch der Nektareintrag gewesen. Alles auf Sparflamme. Im Juni wurde weiter Drohnenbrut geschnitten und geschleudert. Pro Volk sind etwa 20 kg bunte Honigmischung - Sortenhonig gibt es nicht. |
| Annaberg | 550 | 39.800 | 20,0 | 85,5 | Mit fast 40kg Eintrag war der Juni 2021 der stärkste seit 2017 und hat den schwierigen Start in die Session nun doch noch ein wenig versüßt. Mit durchschnittlich 20 Grad Celsius deutlich zu warm, merkte man dies der Natur wegen dem etwas über dem langjährigen Mittel liegenden Niederschlag nicht in Form von Trockenheit an. Alle Völker sammelten gut, wobei auffiel, das gewanderte Völker im Raps nur wenig mehr sammelten als die Völker hier in Buchholz. Der Honig der beiden Standorte ist im Ergebnis jedoch grundverschieden. Zum einen, wie wohl zu erwarten, typisch Raps; zum andern wohl eher ein Honig aus der Obstblüte, vornehmlich Apfel. Eine Analyse wird hier noch Aufschluss geben. Ebenso war, wie von bereits im Vormonat beobachtet, bei vielen Völkern eher die Tendenz zum stillen Umweiseln als zum schwärmen vorhanden. Dem Waagvolk wurde das erste mal am 24.06. Honig entnommen, die genaue Menge lässt sich wegen der teilweise Form als Wabenhonig, nicht benennen. |
| Zschorlau | 555 | aufgrund des Ausfalls der Waage 58K1 in Zschorlau und wegen eines längeren Krankenhausaufenthaltes des Beobachters kann für den Monat Juni 2021 leider keine Einschätzung gegeben werden | | | |
| Klingenthal | 630 | k.A. sinnvoll da Volk geschwärmt | | | Am 1.6. wurden zahlreiche Weiselzellen gebrochen. Eine Bildung von Ablegern war leider nicht möglich. Einige Völker waren bereits geschwärmt. Beim Waagvolk konnte der Schwarm am 5.6. leider nicht vermieden werden. Am 18.6. wurde bei den meisten Völkern wieder Weiselrichtigkeit festgestellt und einige voll verdeckelte Honigwaben entnommen. Der daraus gewonnene Honig entpuppte sich als Blütenhonig ohne Anzeichen von Waldhonig. |
| Reitzenhain | 750 | 22.400 | 16,9 | 84,8 | 01. Apfel, 05. Teufelskralle, 06. Kastanie und Vogelbeere, 08. Bergflockenblume, 11. Weißdorn, 17. Himbeere, 18. Brombeere und Phacelia 27. Knallerbsenstrauch Der Juni war geprägt von sehr schönem Wetter und der Rückstand der Blühbeginn wurde im Laufe des Monats so gut wie aufgeholt. Im Juni blühten viele Trachtpflanzen. Die Völker am Stand entwickelten sich sehr gut. Vereinzelt kam es zum Abgang von Schwärmen. |
| Durchschnitt | | 27.391 | | | |